



UNIVERSITY OF
CAMBRIDGE

Institute of Criminology
VIOLENCE RESEARCH CENTRE



Universität
Zürich^{UZH}

JACOBS CENTER FOR PRODUCTIVE YOUTH DEVELOPMENT

Vergangenheit und Zukunft der zivilisierten Stadt

Manuel Eisner

Wolfson Professor of Criminology
Institute of Criminology
University of Cambridge

Professor für Soziologie
Jacobs Centre for Productive Youth Development
University of Zurich

Struktur

1. Was war in London los?
2. Wie hoch war die Mordrate in London im 14. Jahrhundert?
3. War Basel besser?
4. Warum ist Gewalt zurückgegangen?
5. Hat Basel etwas gelernt?
6. Sind die Zürcher besser?
7. Was heisst das für die Gewaltprävention?

Mord ausserhalb der Paulskathedrale

London, 24 Februar 1337

Paulskathedrale gestritten haben.

Am Freitag nach dem Feiertag des Heiligen Matthias wurde Johann Müller, ein Taschendieb, infolge eines gewaltsamen Todes auf den Hauptstrasse gegenüber der Herberge von Meister Willhelm von Plomstock im Kirchenspiel von St Gregor im Stadtteil 'Schloss Baynard' leblos aufgefunden.

Die Geschworenen sagen, dass die beiden Taschendiebe Johann Müller und Gottfried von Herdwick sich nach der Sperrstunde beim Friedhof der

Gottfried erstach Johann mit einem 'trechour' genannten Messer indem er eine 10 Zentimeter tiefe Wunde zufügte welche bis zu den Eingeweiden reichte und dessen sofortigen Tod herbeiführte.

Der Täter floh sofort, er hatte keinen Besitz.



<http://www.essexrecordofficeblog.co.uk>



LONDINVM TERACISSIMI ANGLIAE REGNI METROPOLIS

London im frühen 14. Jahrhundert
Etwa 60-80,000 Einwohner
24 Stadtteile, 110 Kirchenspiele

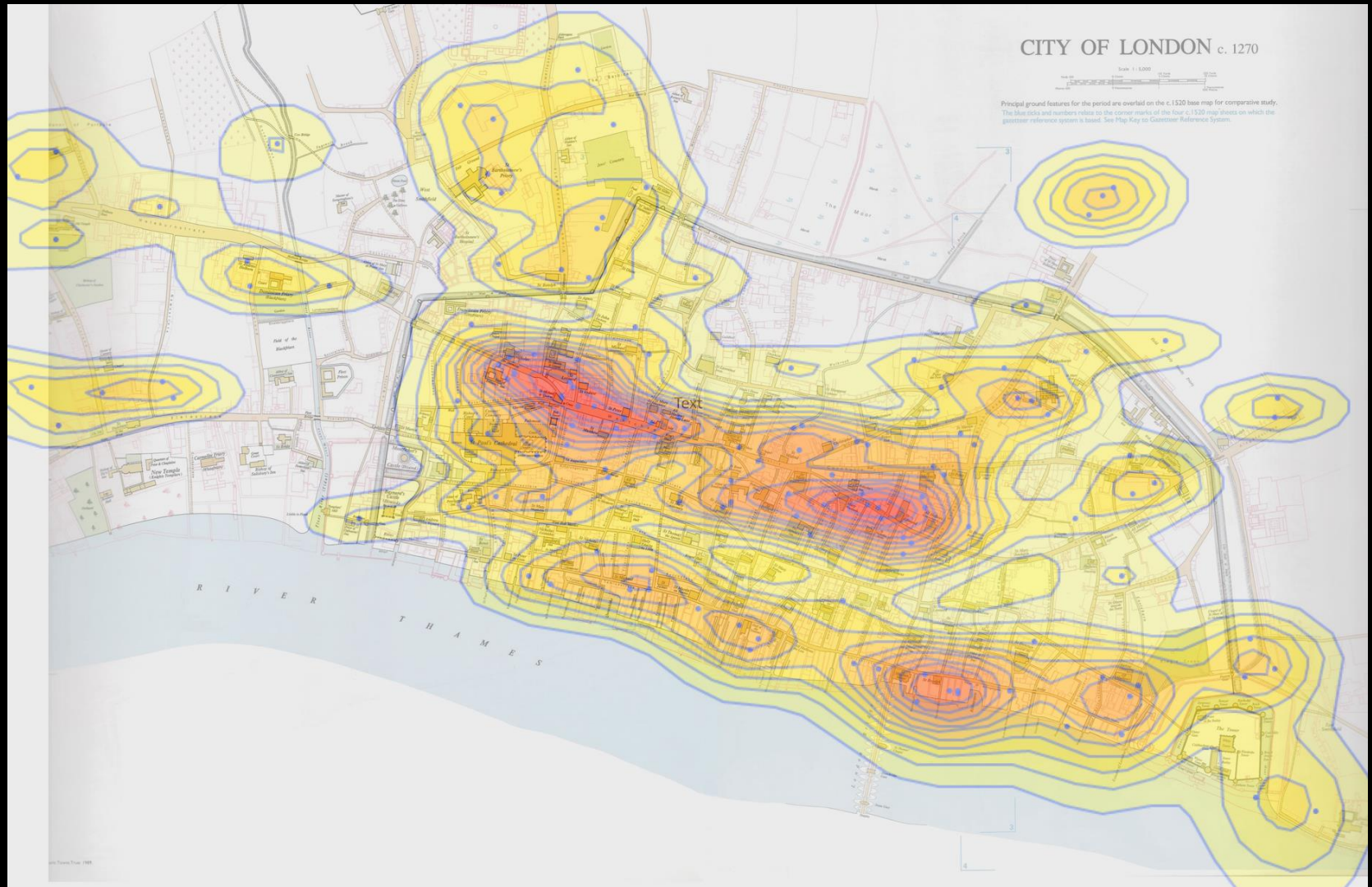
es regia illa totius Angliae civitas LONDINVS, ad fluvium Thamesium sita. Casaria, ut plures exis fundit, Trinobantum parva, multarum gentium commercio nobilitata, exalta domib; ornata et excelsa arcibus, claris ingenijs, viris omnium artium doctissimam, generantibus, percelebris. Deniq; omnium rerum copia, acque opum excellentia illis, fuerit in eam totius orbis spes ipse Thamisij, avararjs nauibus per tota milia passuum, ad urbem praeterea alioq; navigabilem



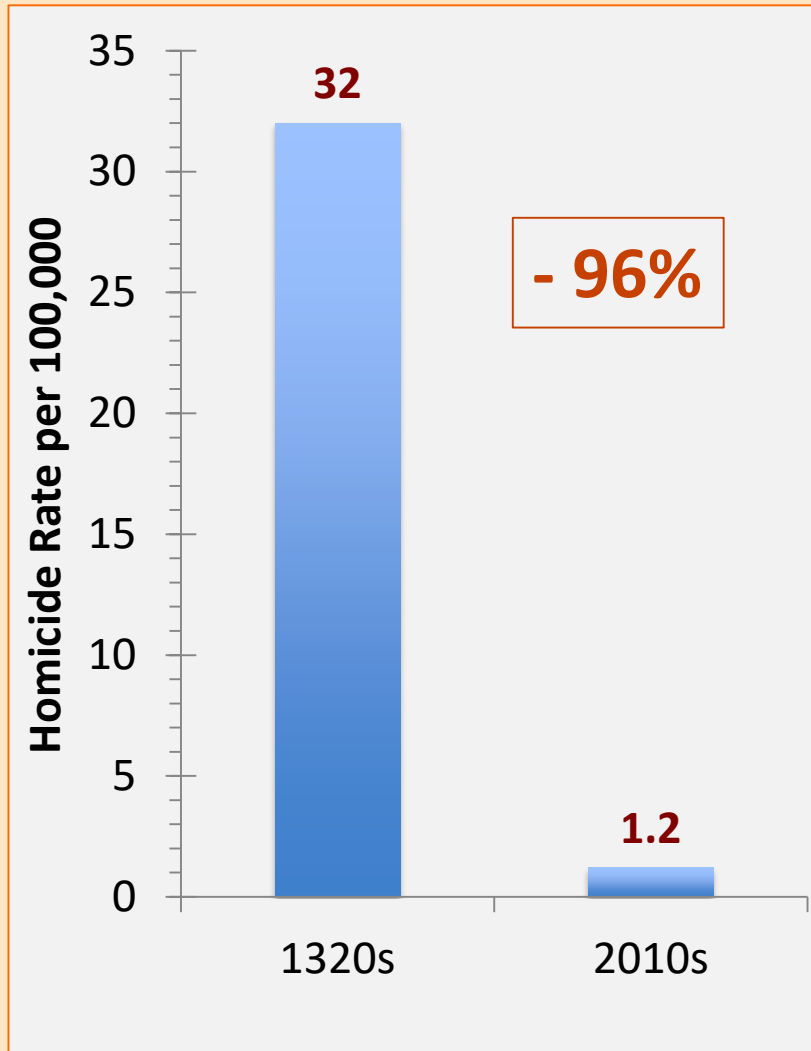
STILLIARDIS) Hausa, Gothia die fio, conuentum, vel congregationem tarum civitatum est confederata Societas, cum, ob praesentia Regibus, ac cia: tum, ob securam terra, marisq; mercaturae tractationem, tum de quillam Regumq; pacem, q; ad modum fam adolevit, tum institutione dam, instituta: plurimos Regum, ac Principum, maxime Anglia, Gallia, Magnae Graeciae, nec non Flandriae, ac Britanniae. Du cum privilegio, tatis, ordinata fuit. Halet ea quatuor Emporia, (quos quidam vocant civitatum negotiatores resident, huiusque mercatus exercent. Hoc, alterum m. domstia oeconomia neri, habens domum Guildhalli, Turrona, qua vulgo s

Wo waren die Hotspots von Gewalt?

Eine 'density map' Analyse



Wie hoch war die Mordrate in London?



Mordraten in London um 1320 und 2010

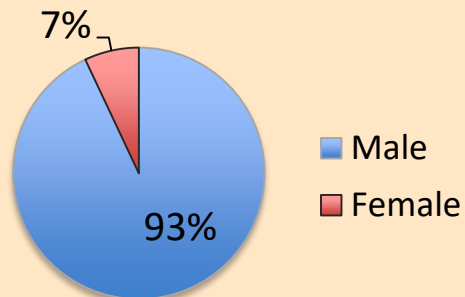
Einige aktuelle Mordraten zum Vergleich

Hong Kong	0.2 per 100,000
Singapore	0.3 per 100,000
Zurich	0.4 per 100,000
Florence	0.8 per 100,000
Palermo	1.0 per 100,000
Los Angeles	7.1 per 100,000
Chicago	28.7 per 100,000
Cape Town	60.8 per 100,000
Caracas	130.3 per 100,000

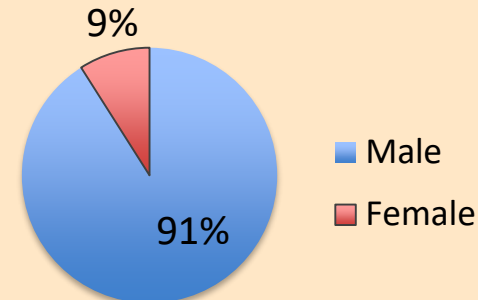
Einige Merkmale

Geschlecht der Täter

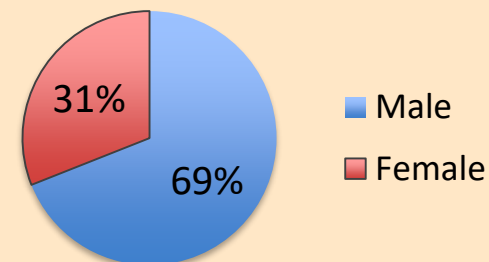
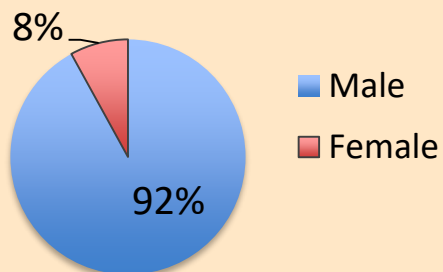
um 1320



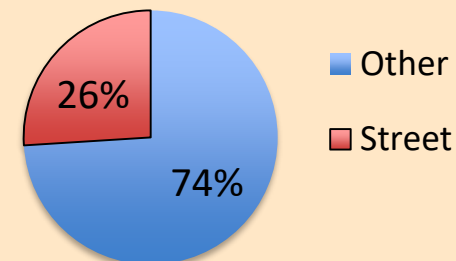
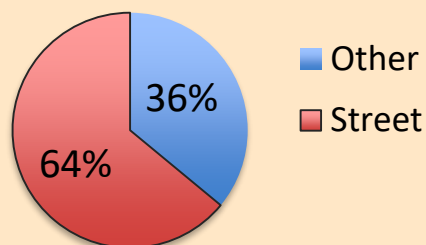
Um 2010



Geschlecht der Opfer



Tatort öffentlicher Raum



Am ehesten an Wochenenden, Nachts, mit Schwertern, Langmessern, Hellebarden, Knüppeln, Provokation und Streit als häufigstes Motiv

Trau keinem Goldschmied

der soziale Hintergrund der Täter

Oberschicht

Fünf Täter: ein Ritter, ein Kämmerer, zwei Junker, ein reicher Händler.

Handwerker und Zunftmitglieder

Die grösste Kategorie (42 Täter): Goldschmiede (5 Fälle), Bäcker (3 Fälle), Schneider (3 Fälle), Fischhändler (3 Fälle), Brauer, Schreiner, Schuster, Metzger and Kürschner (2 Fälle);

Bedienstete

15 Täter werden als Diener beschrieben, aber in mehreren Fällen handelten sie auf Geheiss ihrer Meister.

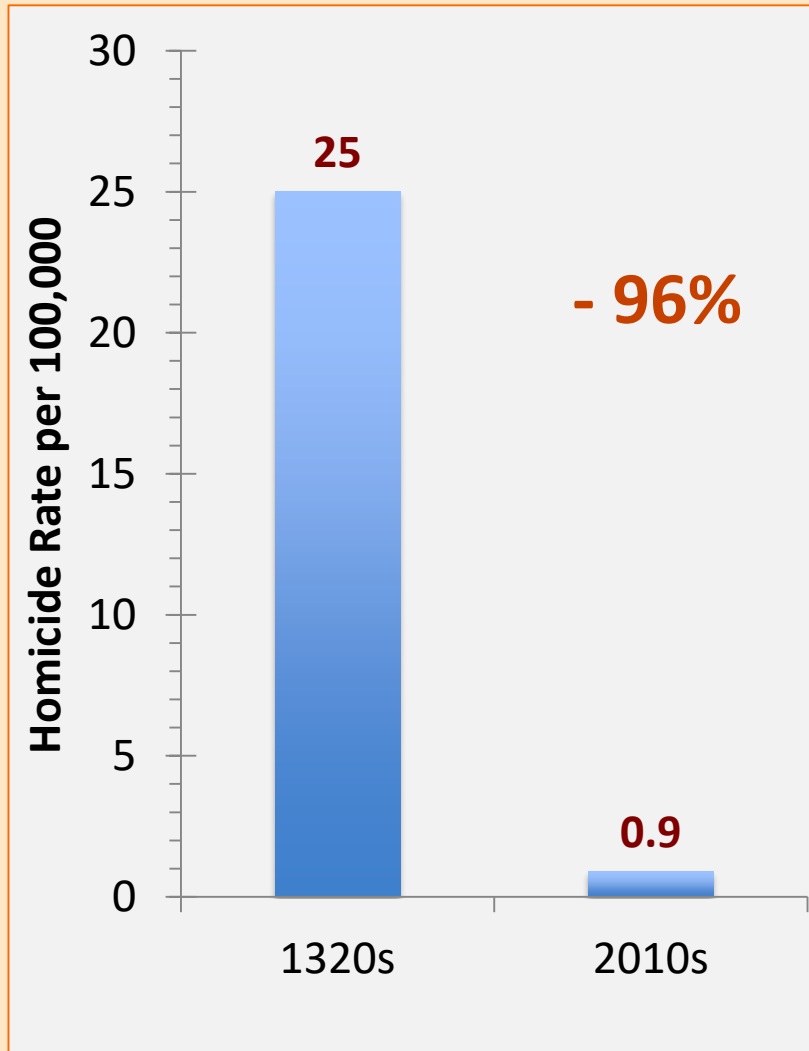
Angehörige religiöser Orden

Männer mit religiösem Hintergrund sind mit 11 Tätern gut vertreten, darunter drei Kleriker, zwei Kaplane, ein Kapellmeister, und ein Priester.

Randgruppen

Nur fünf Täter gehören klar zur Kategorie von Randgruppen: zwei Bettler, ein Taschendieb, eine Prostituierte.

.... Und in Basel?



Mordraten in Basel um 1380 und 2010

1376-1405

- 74 Fälle in 30 Jahren
- Bevölkerung rund 10,000
- Mordrate rund 25 pro 100,000 pro Jahr.

2012-2017

- 12 Fälle in sechs Jahren
- Bevölkerung rund 200,000
- Mordrate rund 1 pro 100,000 pro Jahr

Simon-Muscheid, K. (1991). Gewalt und Ehre im spätmittelalterliche Handwerk am Beispiel Basels, *Zeitschrift für historische Forschung*, 18(1).

Das Profil der Basler Gewalt im Mittelalter

WO Auf offener Straße, vor oder in der Werkstatt, vor und in Privathäusern, Zunftstuben, in Badestuben, Wirtshäusern, vor und in Bordellen, auf Märkten, an Festigkeiten.

WIE „lange Messer“, Spieße, Mordäxte, Hellebarden, Schwerter und andere Waffen.

WARUM Beleidigte Ehre und Alkohol, Provokationen, Feindseligkeiten zwischen verfeindeten Gesellengruppen, jegliche Art von Geschäften.

WER Junge Männer, oft Gesellen.

BELEIDIGUNGEN:

und Frauen, die für laufende Rechtsgeschäfte eingeholt werden. Sie bieten besonders wertvollen Einblick in alltägliche Situationen und liefern Berichte über Verlauf, Kontext und Hintergrund von Auseinandersetzungen, als deren Resultate die Strafurteile in den Leistungsbüchern betrachtet werden müssen²⁹. Die Übernahme von Kategorien aus der modernen Kriminalitätsforschung erweist sich als problematisch, denn sie lassen sich nicht ohne weiteres auf spätmittelalterliche Vorstellungen übertragen. Zentrale Delikte wie „Ungehorsam gegen die Obrigkeit“, „Geloiffe“, die Formen der „Privatrache“ als Ausdruck eines eigenen, nicht obrigkeitlichen Bestrafungssystems mit ihren zeitgenössischen Implikationen sind damit überhaupt nicht zu fassen³⁰. Deshalb habe ich in speziellen Fällen die zeitgenössischen Begriffe, die die strafende Obrigkeit selbst verwendet, übernommen und versucht, ihre Bedeutung zu umschreiben.

Zu den alltäglichsten Delikten zählt wie in anderen europäischen Städten die gewalttätige Austragung von Konflikten, bei der Personen verletzt oder getötet werden. An diesen sind Männer und Frauen aller sozialen Gruppen als Täter und Täterin sowie als Opfer beteiligt³¹. Solche Szenen spielen sich ab auf offener Straße, vor oder in der Werkstatt, vor und in Privathäusern, Zunftstuben, in Badestuben, Wirtshäusern, vor und in Bordellen, auf den verschiedenen Märkten, innerhalb und außerhalb der beiden Städte Groß- und Kleinbasel, während der nächtlichen Wacht an den Stadtmauern, an Orten, die durch die Stadtfriedensordnung besonders geschützt sind, dem städtischen Schlachthaus, wo auch der Fleischverkauf stattfindet, auf Friedhöfen und schließlich im Rat- und Richthaus selbst. So verschieden wie der Ort sind auch Tageszeit, Situation und Ablauf der Auseinandersetzung³²: am hellen Tag, nach dem Läuten der Abendglocke, bei Nacht und Nebel, nach Feierabend, „spontan“, nach vorbedachter Planung, als Überfall nach nächtlichem Auflauern, als Teil einer länger dauernden Abrech-

²⁹ StaBS Ratsbücher, Leistungsbücher I und II, 1357 - 1473 (fortan LB I und LB II) als serielle Quelle ausgewertet 1376 - 1456; Gerichtsarchiv, Kundschaften D 1 - D 17 (1420 - 1500); Zunftarchive, Schmiedenzunft 40, Spruchbuch 1467 - 1602.

³⁰ Dieses Problem ist zwar in der aufgeführten Literatur ständig präsent, eine explizite Auseinandersetzung damit findet jedoch nicht statt.

³¹ Nach *Chiffolleau*, *Justices* (Anm. 27), 152, erfolgen 50% - 60% der Verurteilungen durch die Richter wegen Gewalt: „C'est qu'il existe à coté des grands crimes, une violence moins meurtrière, diffuse, largement répandue“. Er unterscheidet vier Gruppen mit unterschiedlichem Verhalten: a) „métiers peu violents (hommes de lois, manieurs

Mittelalter

vor und in Privathäusern,
und in Bordellen, auf Märkten, an

, Schwerter und andere Waffen.

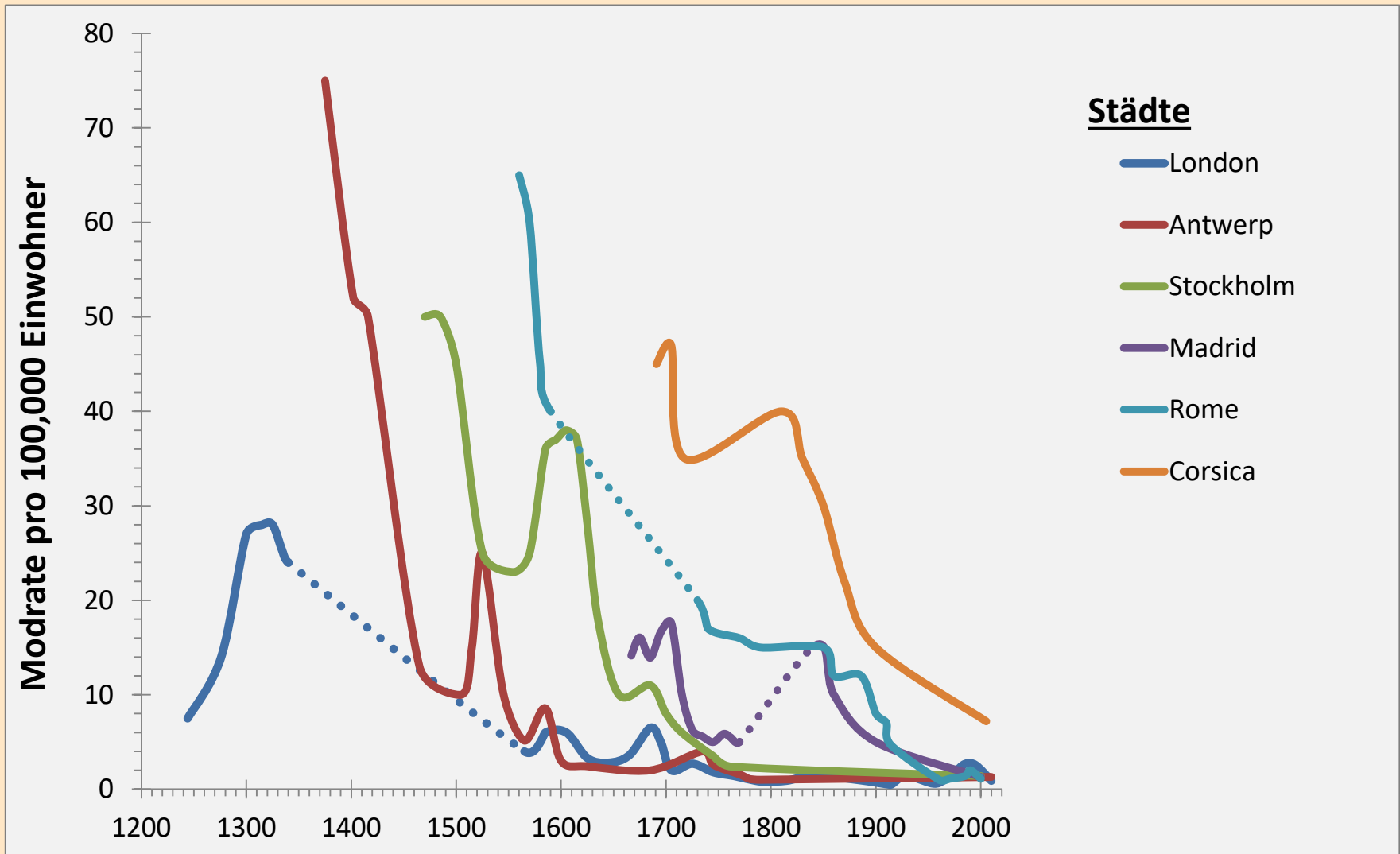
Unseligkeiten zwischen
Geschäften.

„Dieb“, „Lecker“, „Lügner“,
v. „Pfaffensohn“, „Jude“,

„Idel“

1991) Gewalt und Ehre im spätmittelalterlichen Basel, *Zeitschrift für historische Forschung*

Einige Städte Europas im Vergleich



Warum ist Gewalt zurückgegangen?

Der Rache- und Vergeltungsmechanismus als Beispiel



Peter der Grausame wird 1369 von seinem Halbruder Heinrich ermordet

Das Verlangen nach Vergeltung und Rache als Reaktion auf zugefügtes Leid ist eine menschliche Universalie.

Es entstand evolutionär als Lösung von drei Problemen:

- Es hält mögliche Angreifer davon ab, Gewalt auszuüben.
- Es hält Angreifer davon ab, erneut anzureifen.
- Es hält eigennützige Akteure vom Trittbrettfahren ab.

O von Stund' an trachtet

Nach Blut, Gedanken, oder seid verachtet!!

Hamlet, Szene 4:4

Boehm, C. (1984). *Blood revenge: the enactment and management of conflict in Montenegro and other tribal societies*. Lawrence: University Press of Kansas.

McCullough, M. E., Kurzban, R., & Tabak, B. A. (2013). Cognitive systems for revenge and forgiveness. *Behavioral and Brain Sciences*, 36(01), 1-15.

Die Neuropsychologie von Vergeltung

dorso-lateraler präfrontaler Cortex
Selbstwahrnehmung von negative
Gefühlen, Planen von Vergeltung

Der **vordere Inselkortex** beurteilt
Ungerechtigkeit und Ungleichheit

Nucleus Accumbens
Produziert Lust bei
erfolgreicher Vergeltung

Bedrohung ➔
Opfer ➔
Beleidigung ➔
Provozierung ➔
Erniedrigung ➔



Amygdala & Hypothalamus
Produzieren Angst und Wut als
Antwort auf Bedrohung

The Neuropsychology of Anti-Revenge

Self-Control and Long-Sightedness

Forgiveness



Empathy

- > Humans are bipolar.
- > Violence and cooperation are both problem solving strategies.
- > Circumstances determine which tendency prevails.

“Human nature accommodates motives that impel us to violence, like predation, dominance, and vengeance, but also motives that – under the right circumstances – impel us toward peace, like compassion, fairness, self-control, and reason.”

Pinker (2014). Better Angels, p 483.

Wie wurde Vergeltung in der Europäischen Geschichte kontrolliert?

Der Aufstieg des Leviathan

Eine Institution, an die Vergeltung delegiert werden kann.

Eine Zivilgesellschaft basierend auf der Geltung des Rechts

Die Entwicklung von geteilten Regeln, welche als fair wahrgenommen werden.



Die Einübung von Selbstkontrolle

Bildung, Buch und Beichte fördern Langsicht und Introspektion.

Signale von Harmlosigkeit

Anstandsnormen und das Verschwinden von Waffen reduzieren Bedrohungssignale.

Wachsende Interdependenz

Handel und wachsende Netzwerke fördern Langsicht und Planung

Die Gegenwart

Können wir heute noch ein Echo des Vergeltungsmechanismus unter jungen Menschen in wohlhabenden städtischen Gesellschaften beobachten?

Zwei Beispiele aus der Schweiz

- Territoriale Konflikte und Vergeltung in Basel
- Gewaltfantasien in Zürich

Territoriale Konflikte und Vergeltung im Basler Strassenverkehr

(Langsam fahrende Autokolonne, Fahrradfahrer versucht, Autos links und rechts zu überholen).

«Der Radfahrer wurde wütend und fing an, gegen mich mit wilden Handgesten zu schimpfen. Ich bin der Meinung, dass ich ihn nicht behindert habe. Kurze Zeit später stieg der Unbekannte ab seinem Fahrrad und begab sich an meine Beifahrertüre. Ich kurbelte das Fenster der Beifahrertür herunter und fragte, was er wolle. Da begann er erneut mit Beschimpfen, mit den Worten 'Schafseggel, Dreck Waggis' und anderen Schimpfwörtern. Auf diese Schimpfwörter hin antwortete ich ihm, er sei selber ein 'Schafseggel'. Dann schlug er mir die Faust ins Gesicht.»

Eisner, M. (1997). *Das Ende der zivilisierten Stadt? Die Auswirkungen von Modernisierung und städtischem Strukturwandel auf Gewaltdelinquenz*. Frankfurt am Main: Campus.

On-line verfügbar auf Researchgate

https://www.researchgate.net/publication/274717315_Das_Ende_der_zivilisierten_Stadt_Die_Auswirkungen_von_Individualisierung_und_urbaner_Krise_auf_Gewaltdelinquenz

Territoriale Konflikte und Vergeltung im Basler Strassenverkehr

(Täter und Opfer männlich, mehrspurige Strasse)

«Ich fuhr in der rechten Fahrspur. Da mir dieser etwas zu langsam fuhr, wollte ich diesen links überholen. Als ich auf gleicher Höhe war, gab dieser Gas. Ich konnte ihn dann trotzdem überholen und bog später, d. h. nach der grossen Rechtskurve, wieder in die rechte Fahrspur vor dem PW ein. In der Folge musste ich dann vor der Verkehrsregelungsanlage anhalten. [Der PW-Lenker] fuhr dann bis auf mein Fahrzeug auf, wobei ich etwas nach vorn rollte. Ich stieg dann aus und sagte zu ihm 'das mues nit si oder.' Er blieb in seinem Fahrzeug und betitelte mich mit diversen Schimpfwörtern. Ich packte ihn darauf durchs offene Wagenfenster am Hemdkragen. Darauf klemmte er mich durch Hochheben des Wagenfensters ein, worauf ich mir Verletzungen zuzog. (...)»

Eisner, M. (1997). *Das Ende der zivilisierten Stadt? Die Auswirkungen von Modernisierung und städtischem Strukturwandel auf Gewaltdelinquenz*. Frankfurt am Main: Campus.

On-line verfügbar auf Researchgate

https://www.researchgate.net/publication/274717315_Das_Ende_der_zivilisierten_Stadt_Die_Auswirkungen_von_Individualisierung_und_urbaner_Krise_auf_Gewaltdelinquenz

-> Zürcher Projekt zur sozialen Entwicklung von der Kindheit ins Erwachsenenalter, z-proso

<http://www.jacobscenter.uzh.ch/de/research/zproso.html>

z-proso im Überblick

Zielstichprobe: Alle $N = 1675$ Kinder, die im Herbst 2004 in die erste Primarschulklasse in einer von 56 zufällig ausgewählten Schulen eingetreten sind.

Erhebungen: Bisher 8 Haupterhebungswellen im Alter von 7, 8, 9, 11, 13, 15, 17 und 20 Jahren.

Hauptfokus: Gewalt, soziales Verhalten, Viktimisierung, Substanzkonsum, elterliche Erziehung, schulische Entwicklung, Moralentwicklung, Selbstkontrolle, negative Lebensereignisse.

Publikationen: rund 70 Publikationen in peer-reviewed journals.

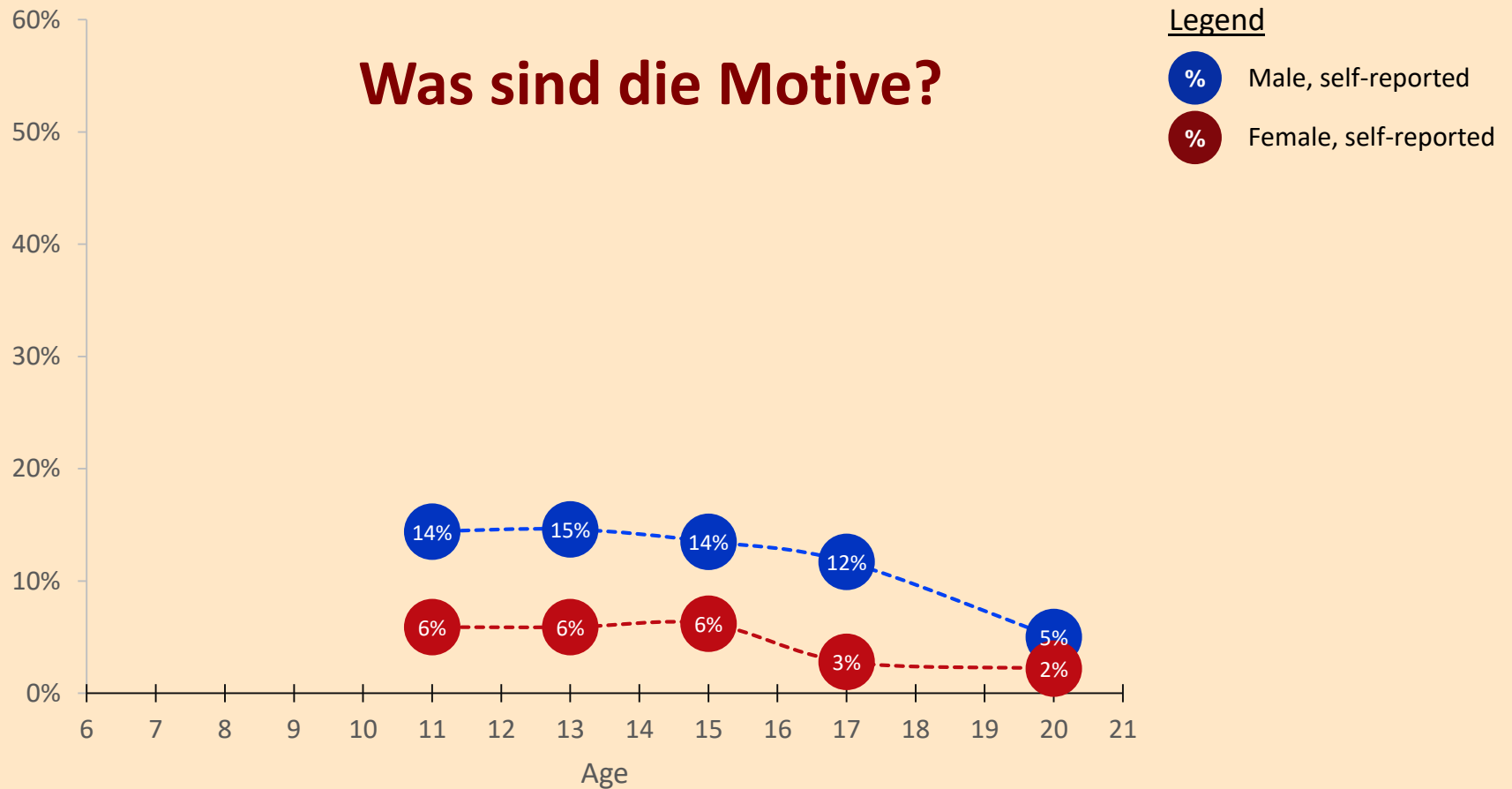
Internationales Forschernetzwerk mit Mitgliedern in CH, UK, Canada, Spanien, USA, Niederlande, und Australien.

Finanzierung: Bisher fünf Finanzierungsperioden, 2003-2016 primär Jacobs Foundation und SNF, seit 2017 SNF Forschungsinfrastruktur von nationaler Bedeutung.

Körperverletzung

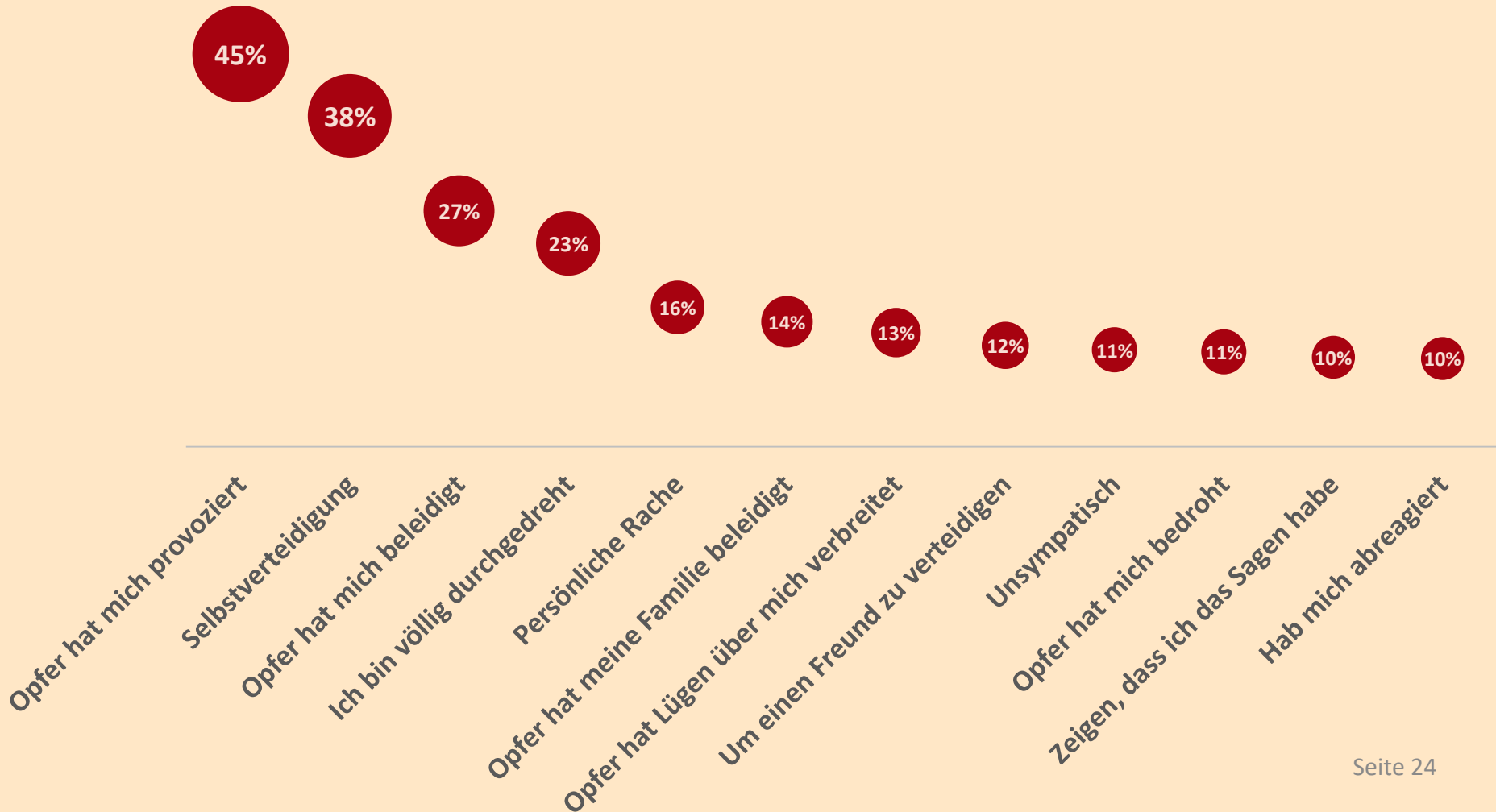
Im letzten Jahr, selbstberichtet

Was sind die Motive?



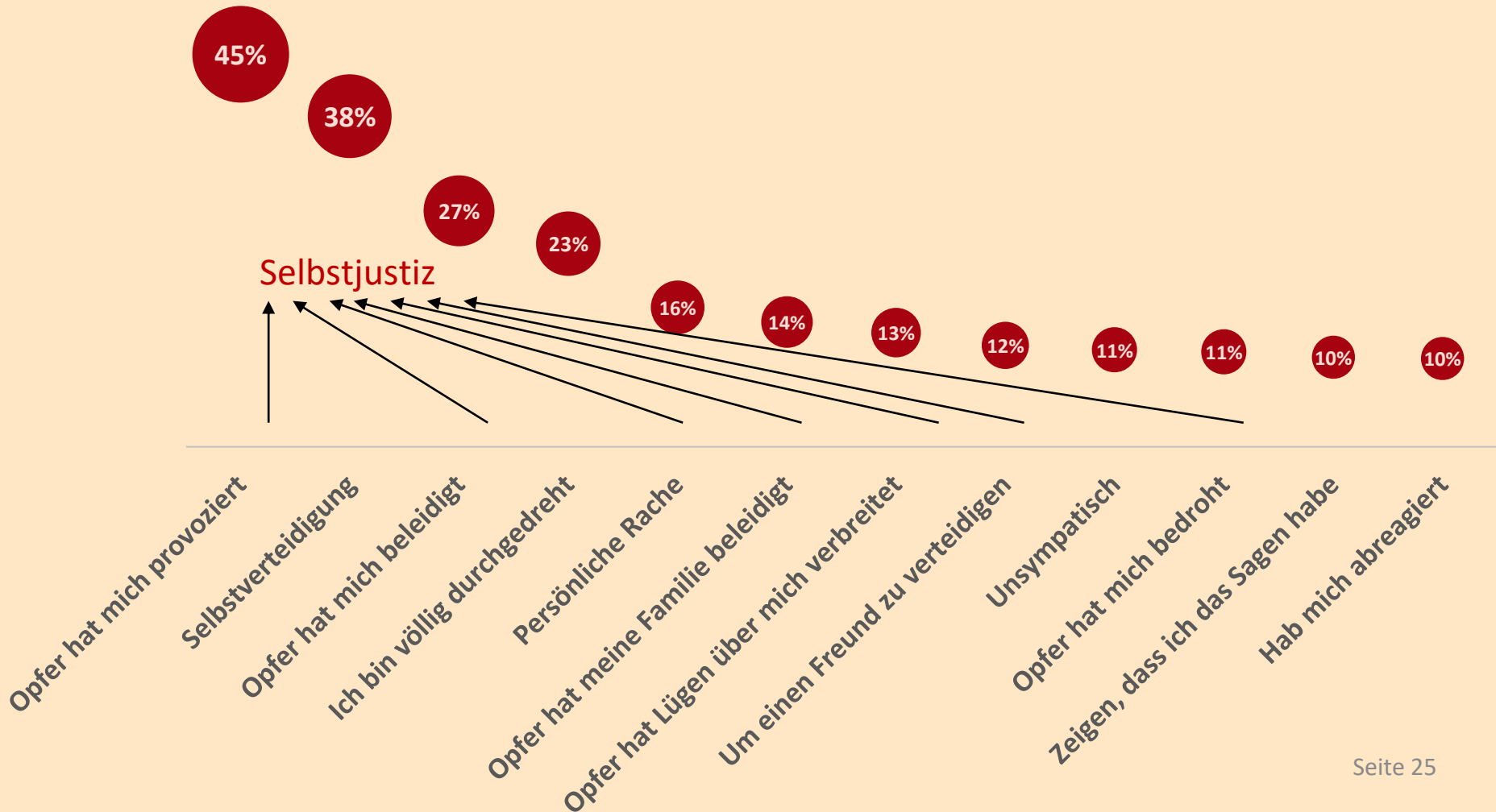
Motive für Körperverletzungen

Alle Angaben, Alter von 11 bis 20 Jahren



Motive für Körperverletzungen

Alle Angaben, Alter von 11 bis 20 Jahren



«Ich bring' ihn um»

Gewaltfantasien im Jugendalter

Gewaltfantasien sind ein psychologischer Mechanismus der mental zukünftige Situationen repräsentiert und Reaktionen auf Bedrohungen an Leib und Leben inszeniert und probt.

Gewaltfantasien halten Wut und Aggression kognitiv verfügbar und stellen Motivation für vergeltende Gewalt auch lange nach der Opfererfahrung bereit.

Fantasien von Rache, Vergeltung und Gewalt sind evolutionär entstanden als adaptive Reaktion auf die Bedrohung durch absichtliche Gewalt und Bedrohung durch Andere.

Warum Gewaltfantasien?

Eine Umfrage mit zwei Fragen (freiwillig)

Haben Sie schon mal in ihrem Leben daran gedacht, jemanden zusammenzuschlagen, der Sie beleidigt, verletzt oder bedroht hat?



Haben Sie schon einmal daran gedacht, eine Person umzubringen, die Sie persönlich kennen (z.B. Lehrperson, ehemaliger Partner, GeliebteR, Eltern, Freund/Freundin).

Das Messinstrument in z-proso

Menschen denken manchmal auch über Dinge nach, die sie eigentlich nie tun würden. Wie ist das bei dir?

Gib unten bitte an, wie häufig du *im letzten Monat* an diese Dinge gedacht hast.

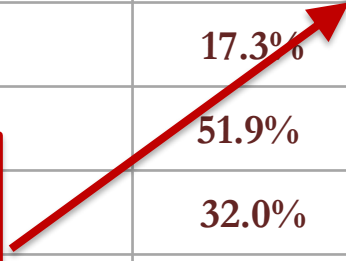
....

Ich habe daran gedacht	Männlich	Weiblich
... mich selbst umzubringen.		
... jemanden umzubringen, den ich kenne.		
... einer Person mit Gewalt etwas heimzuzahlen, das sie mir angetan hat		
... eine Person, die ich nicht mag, ernsthaft zu verletzen.		
... eine fremde Person ohne besonderen Grund zusammenzuschlagen		
... jemanden umzubringen, der meine Familie oder meine Freunde beleidigt hat.		
... jemanden, den ich verachte, zu demütigen.		
... eine Person gegen ihren Willen nackt ausziehen.		
... eine mir nahe stehende Person umzubringen, die mich gedemütigt oder gekränkt hat.		
... eine Person fertig zu machen, die schwächer ist als ich.		
... mit einer Person Sex zu haben, die sich dagegen wehrt.		
... einer Person mit Gewalt heimzuzahlen, das sie einer mir nahen Person getan hat.		
... eine Person zusammenzuschlagen, die ich total widerwärtig finde.		
... einer Person starke Schmerzen zuzufügen.		
... jemanden kurz und klein zu schlagen, der mich wirklich wütend gemacht hat.		

Ich habe daran gedacht	Männlich	Weiblich
... mich selbst umzubringen.	17.3%	27.8%
... jemanden umzubringen, den ich kenne.	17.3%	8.5%
... einer Person mit Gewalt etwas heimzuzahlen, das sie mir angetan hat	51.9%	22.9%
... eine Person, die ich nicht mag, ernsthaft zu verletzen.	32.0%	15.1%
... eine fremde Person ohne besonderen Grund zusammenzuschlagen	11.5%	3.6%
... jemanden umzubringen, der meine Familie oder meine Freunde beleidigt hat.	12.9%	6.6%
... jemanden, den ich verachte, zu demütigen.	40.8%	29.7%
... eine Person gegen ihren Willen nackt ausziehen.	9.7%	0.8%
... eine mir nahe stehende Person umzubringen, die mich gedemütigt oder gekränkt hat.	5.8%	4.5%
... eine Person fertig zu machen, die schwächer ist als ich.	20.2%	11.7%
... mit einer Person Sex zu haben, die sich dagegen wehrt.	9.1%	0.6%
... einer Person mit Gewalt heimzuzahlen, das sie einer mir nahen Person angetan hat.	37.2%	15.6%
... eine Person zusammenzuschlagen, die ich total widerwärtig finde.	30.0%	11.1%
... einer Person starke Schmerzen zuzufügen.	31.6%	15.1%
... jemanden kurz und klein zu schlagen, der mich wirklich wütend gemacht hat.	41.4%	16.7%

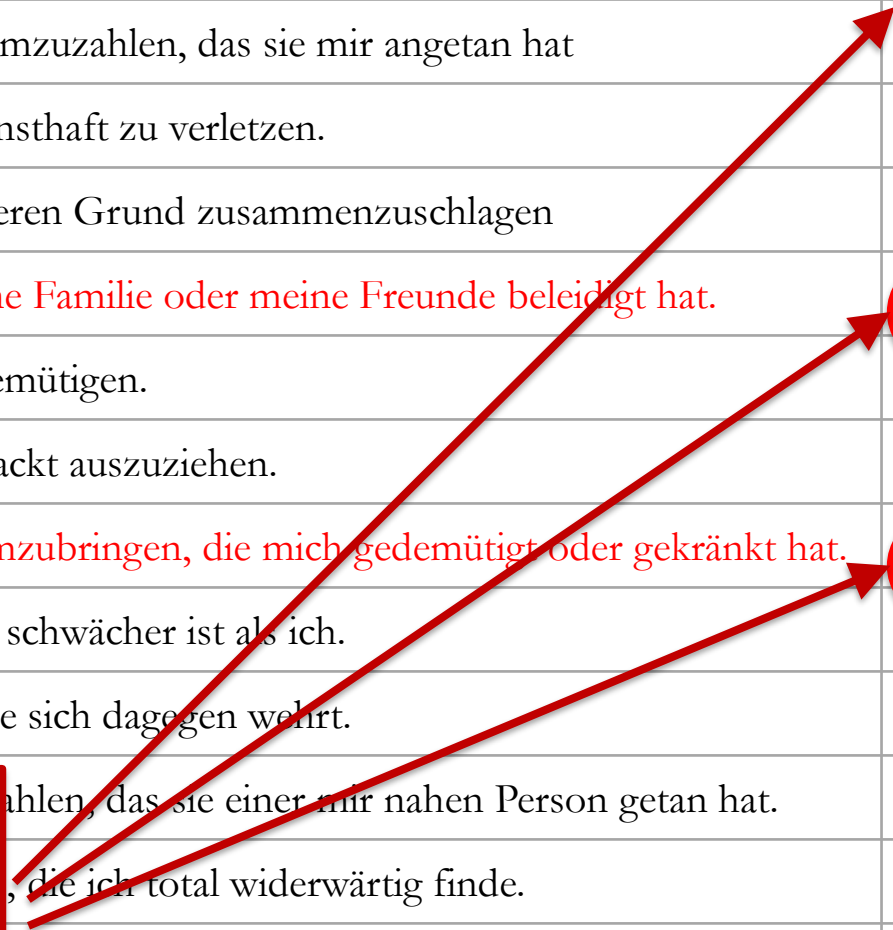
Ich habe daran gedacht	Männlich	Weiblich
... mich selbst umzubringen.	17.3%	27.8%
... jemanden umzubringen, den ich kenne.	17.3%	8.5%
... einer Person mit Gewalt etwas heimzuzahlen, das sie mir angetan hat	51.9%	22.9%
... eine Person, die ich nicht mag, ernsthaft zu verletzen	32.0%	15.1%
... eine fremde Person ohne besonderen Grund zusammenzuschlagen	11.5%	3.6%
... jemanden umzubringen, der meine Familie oder meine Freunde beleidigt hat.	12.9%	6.6%
... jemanden, den ich verachte, zu demütigen.	40.8%	29.7%
... eine Person gegen ihren Willen nackt ausziehen.	9.7%	0.8%
... eine mir nahe stehende Person umzubringen, die mich gedemütigt oder gekränkt hat.	5.8%	4.5%
... eine Person fertig zu machen, die schwächer ist als ich.	20.2%	11.7%
... mit einer Person Sex zu haben, die sich dagegen wehrt.	9.1%	0.6%
... einer Person mit Gewalt heimzuzahlen, das sie einer mir nahen Person getan hat.	37.2%	15.6%
... eine Person zusammenzuschlagen, die ich total widerwärtig finde.	30.0%	11.1%
... einer Person starke Schmerzen zuzufügen.	31.6%	15.1%
... jemanden kurz und klein zu schlagen, der mich wirklich wütend gemacht hat.	41.4%	16.7%

**1 von 4 Mädchen hatte
suizidale Fantasien**



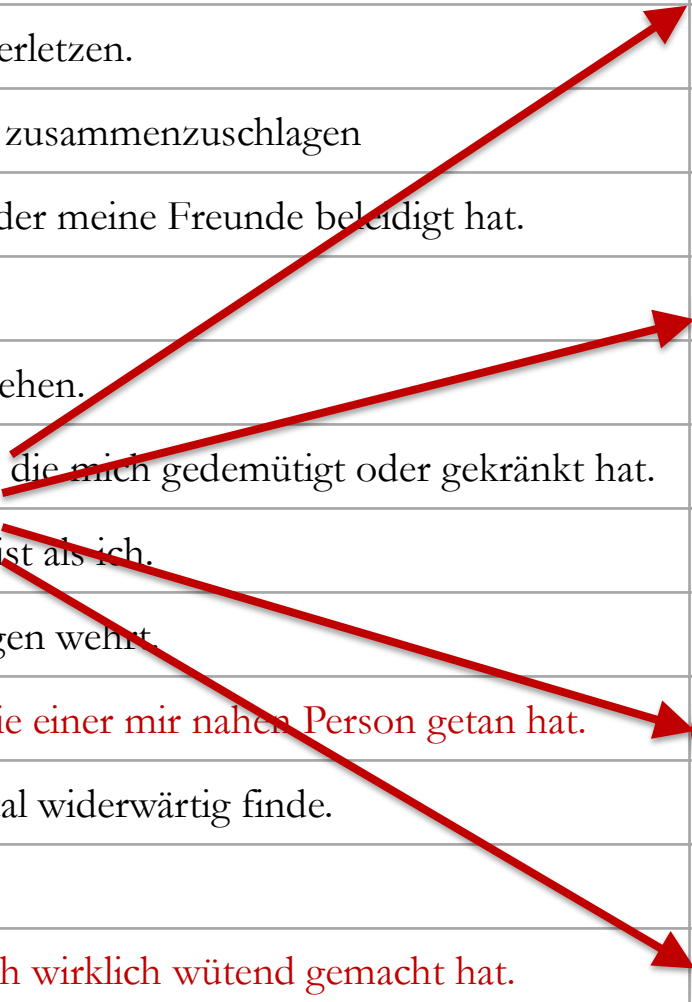
Ich habe daran gedacht	Männlich	Weiblich
... mich selbst umzubringen.	17.3%	27.8%
... jemanden umzubringen, den ich kenne.	17.3%	8.5%
... einer Person mit Gewalt etwas heimzuzahlen, das sie mir angetan hat	51.9%	22.9%
... eine Person, die ich nicht mag, ernsthaft zu verletzen.	32.0%	15.1%
... eine fremde Person ohne besonderen Grund zusammenzuschlagen	11.5%	3.6%
... jemanden umzubringen, der meine Familie oder meine Freunde beleidigt hat.	12.9%	6.6%
... jemanden, den ich verachte, zu demütigen.	40.8%	29.7%
... eine Person gegen ihren Willen nackt auszuziehen.	9.7%	0.8%
... eine mir nahe stehende Person umzubringen, die mich gedemütigt oder gekränkt hat.	5.8%	4.5%
... eine Person fertig zu machen, die schwächer ist als ich.	20.2%	11.7%
... mit einer Person Sex zu haben, die sich dagegen wehrt.	9.1%	0.6%
... einer Person mit Gewalt heimzuzahlen, das sie einer mir nahen Person getan hat.	37.2%	15.6%
... eine Person zusammenzuschlagen, die ich total widerwärtig finde.	30.0%	11.1%
... einer Person starke Schmerzen zuzufügen.	31.6%	15.1%
... jemanden kurz und klein zu schlagen, der mich wirklich wütend gemacht hat.	41.4%	16.7%

**1 von 4 Jungen hatte
homizidale Fantasien**



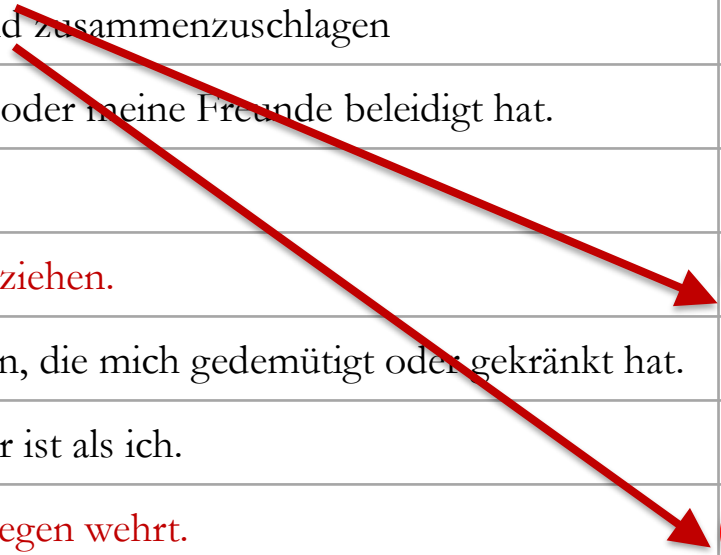
Ich habe daran gedacht	Männlich	Weiblich
... mich selbst umzubringen.	17.3%	27.8%
... jemanden umzubringen, den ich kenne.	17.3%	8.5%
... einer Person mit Gewalt etwas heimzuzahlen, das sie mir angetan hat	51.9%	22.9%
... eine Person, die ich nicht mag, ernsthaft zu verletzen.	32.0%	15.1%
... eine fremde Person ohne besonderen Grund zusammenzuschlagen	11.5%	3.6%
... jemanden umzubringen, der meine Familie oder meine Freunde beleidigt hat.	12.9%	6.6%
... jemanden, den ich verachte, zu demütigen.	40.8%	29.7%
... eine Person gegen ihren Willen nackt ausziehen.	9.7%	0.8%
... eine mir nahe stehende Person umzubringen, die mich gedemütigt oder gekränkt hat.	5.8%	4.5%
... eine Person wegzuschleppen, die schwächer ist als ich.	20.2%	11.7%
... mit einer Person Sex zu haben, die sich dagegen wehrt.	9.1%	0.6%
... einer Person mit Gewalt heimzuzahlen, das sie einer mir nahen Person getan hat.	37.2%	15.6%
... eine Person zusammenzuschlagen, die ich total widerwärtig finde.	30.0%	11.1%
... einer Person starke Schmerzen zuzufügen.	31.6%	15.1%
... jemanden kurz und klein zu schlagen, der mich wirklich wütend gemacht hat.	41.4%	16.7%

Fantasien von Vergeltung und Demütigung sind unter Jungen weit verbreitet



Ich habe daran gedacht	Männlich	Weiblich
... mich selbst umzubringen.	17.3%	27.8%
... jemanden umzubringen, den ich kenne.	17.3%	8.5%
... einer Person mit Gewalt etwas heimzuzahlen, das sie mir angetan hat	51.9%	22.9%
... eine Person, die ich nicht mag, ernsthaft zu verletzen.	32.0%	15.1%
... eine fremde Person ohne besonderen Grund zusammenzuschlagen	11.5%	3.6%
... jemanden umzubringen, der meine Familie oder meine Freunde beleidigt hat.	12.9%	6.6%
... jemanden, den ich verachte, zu demütigen.	40.8%	29.7%
... eine Person gegen ihren Willen nackt auszuziehen.	9.7%	0.8%
... eine mir nahe stehende Person umzubringen, die mich gedemütigt oder gekränkt hat.	5.8%	4.5%
... eine Person fertig zu machen, die schwächer ist als ich.	20.2%	11.7%
... mit einer Person Sex zu haben, die sich dagegen wehrt.	9.1%	0.6%
... einer Person mit Gewalt heimzuzahlen, das sie einer mir nahen Person getan hat.	57.2%	15.6%
... eine Person zusammenzuschlagen, die ich total widerwärtig finde.	30.0%	11.1%
... einer Person starke Schmerzen zuzufügen.	31.6%	15.1%
... jemanden kurz und klein zu schlagen, der mich wirklich wütend gemacht hat.	41.4%	16.7%

1 von 10 Jungen haben Fantasien zu sexueller Gewalt



9.7%

9.1%

Schaurige Schweizer Jugend



1.49 Mordfantasien pro Monat pro Jugendlicher im Alter von 17 Jahren.

Männlich **2.4** Mordfantasien pro Monat

Weiblich **0.7** Mordfantasien pro Monat

= Etwa **12,516,000** Mordfantasien pro Jahr in der Schweizer Bevölkerung im Alter von 13-19 Jahren.

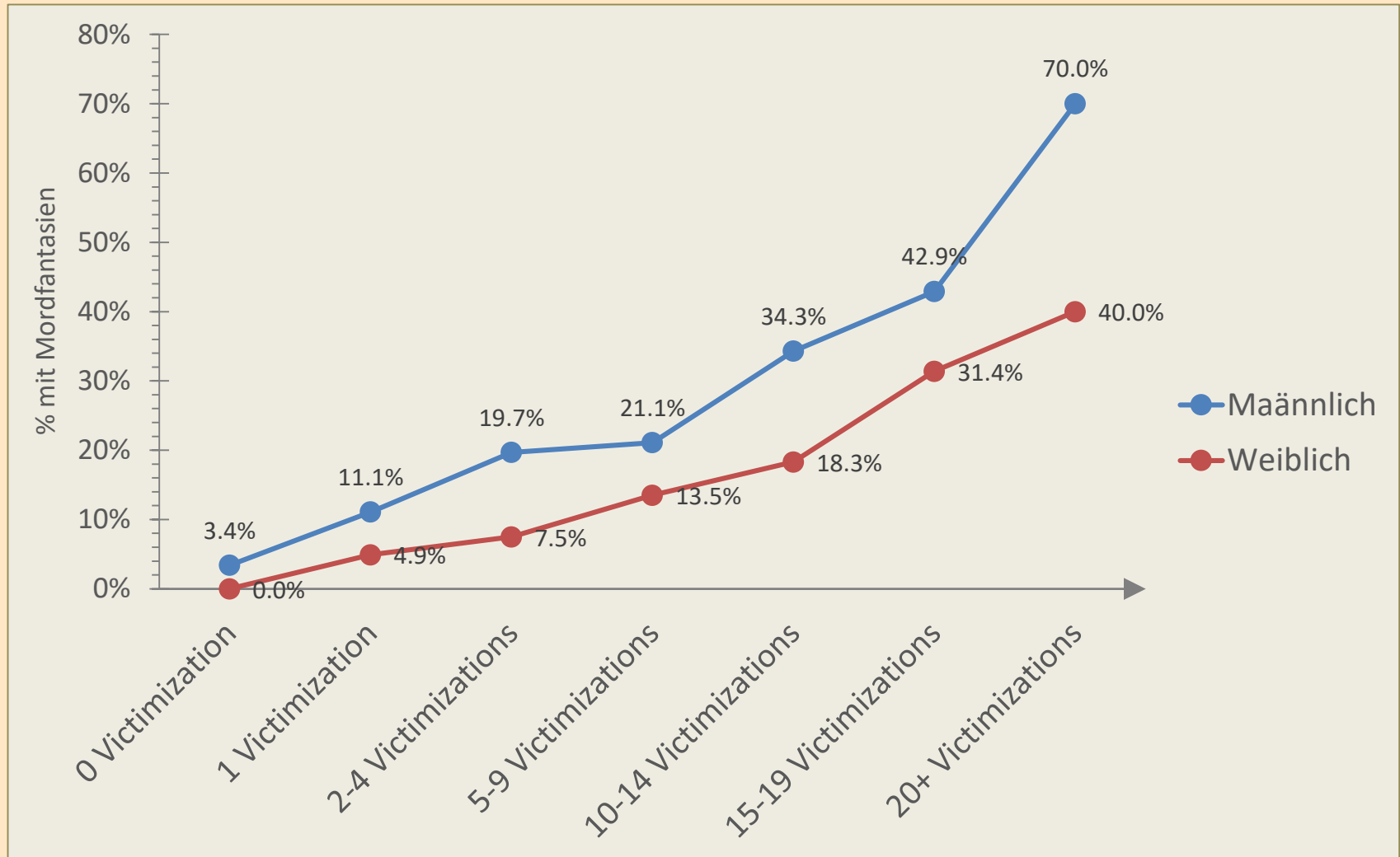
Etwa 7 Tötungsdelikte pro Jahr von Tätern im Alter von unter 20 Jahren.

Warum produziert das männliche (besonders das von Jugendlichen in der Stadt Zürich) Hirn einen solchen Überschuss von Gewaltfantasien?

Zurück zum Rache-Mechanismus

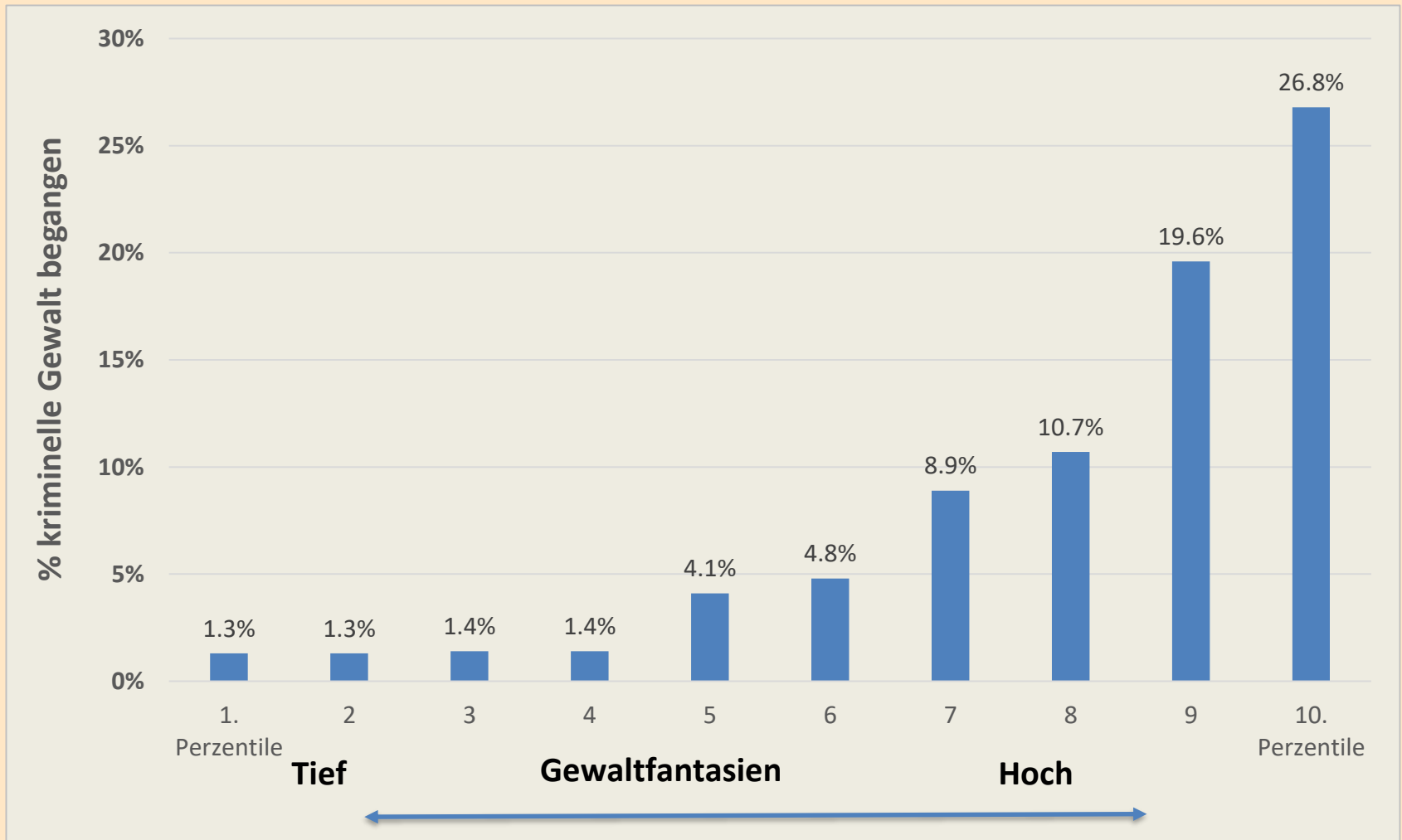
Führen Erfahrungen von Viktimisierung und Erniedrigung zu Fantasien von Mord und Vergeltung?

Je mehr Viktimisierungen ein Jugendlicher erfährt, desto eher fantasiert er/sie über Gewalt gegen andere



Eisner, M., Kaiser, D., Murray, A. L., Nivette, A., Ribeaud, D., van Gelder, J. L., & Averdijk, M. (2018). The effects of violent victimization on violent ideations in late adolescence. A longitudinal study. <https://osf.io/preprints/socarxiv/93zv2/>

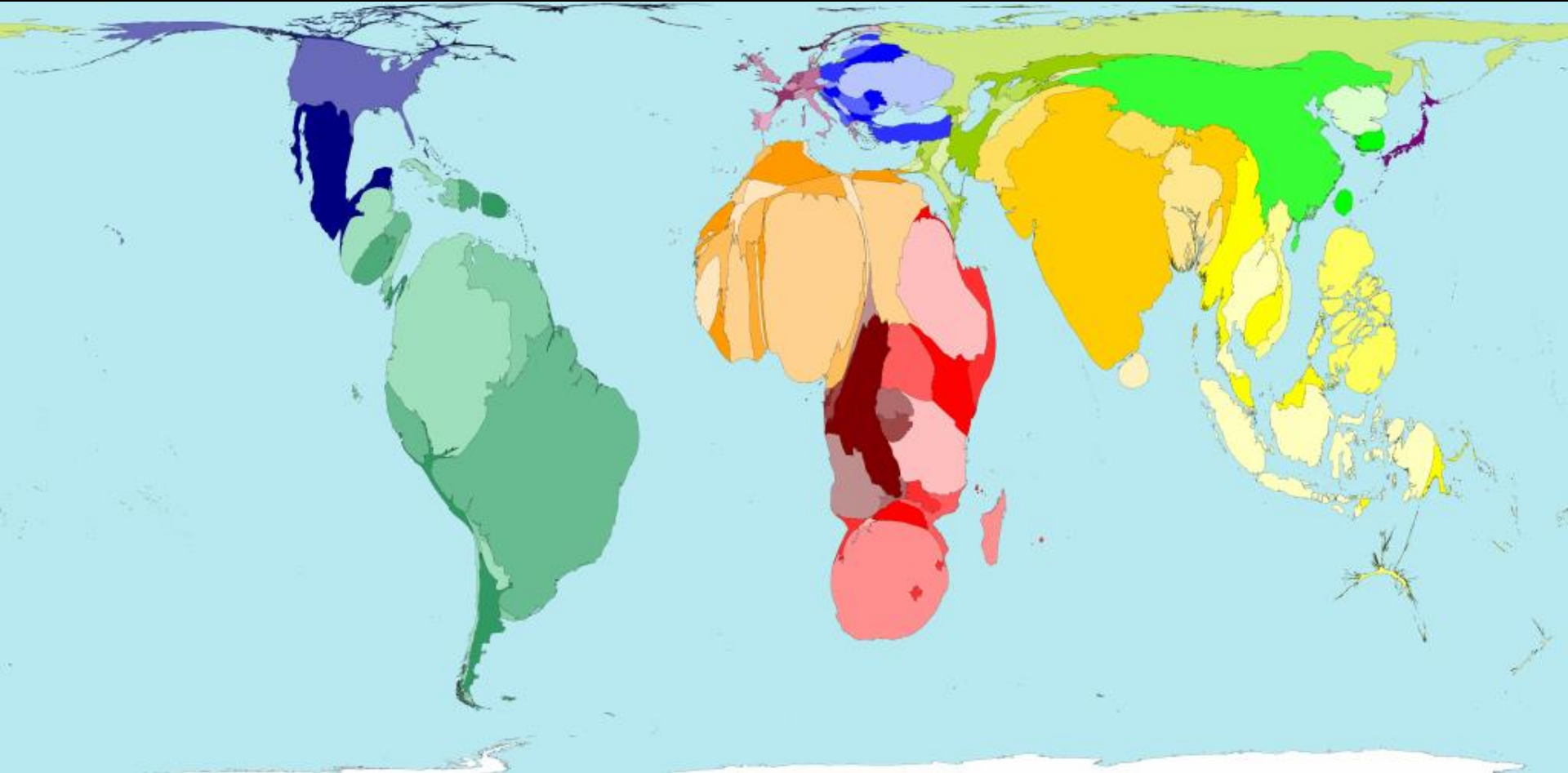
Je mehr Gewaltfantasien ein Jugendlicher hat, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit von Gewalthandeln



Ist das nützliches Wissen?



Map of the World by Homicides



(WHO recorded homicides 2002,
www.worldmapper.org)

Wie kann man in den Vergeltungsmechanismus eingreifen?

Erhöhe die Wahrscheinlichkeit von Strafe

Wenn der Staat nicht straft wird es jemand anderes tun

Fördere Rechtsstaatlichkeit und Legitimität

Bekämpfe Korruption, bilde eine professionelle Polizei aus, verhindere Slums.



Bekämpfe Bedrohungssignale

Kontrolliere Bedrohungssignale wie Waffen und Symbole von Gangmitgliedschaft.

Fördere Selbstkontrolle und Langsicht

Fördere soziale Kompetenzen in der Kindheit, Bau sichere Schulen, gib Berufschancen, so dass sich Langsicht lohnt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Visit the Violence Research Centre on [Facebook](https://en-gb.facebook.com/ViolenceResearchCentre)
<https://en-gb.facebook.com/ViolenceResearchCentre>

Visit the Violence Research Centre [Website](https://www.vrc.crim.cam.ac.uk)
<https://www.vrc.crim.cam.ac.uk>

Follow the Violence Research Centre on [Twitter](#)